

Bürgerbeteiligung in Großpösna

Status Quo-Analyse zum Beginn der Entwicklung als „Bürgerkommune“ 2023

Ralf Elsässer, Matthias Schirmer

Leipzig, 05.01.2024

1 Ziel der Befragung

Die Gemeinde Großpösna führt ein mehrjähriges Projekt zur Erprobung und Etablierung verschiedener Verfahren zur Verbesserung der Bürgerbeteiligung durch. Durch eine repräsentative schriftliche Bürgerbefragung zum Beginn und zum Ende der Projektlaufzeit soll die Wirkung der durchgeführten Maßnahmen gemessen werden.

Zu Beginn dieses Prozesses sollte mit einer Status Quo-Analyse der Ist-Stand erfasst werden, um die Ergebnisse nach Ablauf des Förderzeitraums mit einer erneuten Umfrage qualifiziert einordnen zu können.

Bürgerinnen und Bürger wurden in dieser ersten Befragung zu ihren Einschätzungen und bisherigen Erfahrungen mit Bürgerbeteiligung in der Gemeinde befragt. Daneben dient der erste Durchgang auch der Identifikation von Potenzialen für künftige Maßnahmen.

2 Zur Befragung

Im Sommer 2023 wurden 559 Fragebögen an zufällig ausgewählte Haushalte in der Gemeinde Großpösna inkl. zugehöriger Ortschaften per Post versandt. Dabei wurde um Rückmeldung zu verschiedenen Fragen rund um das Thema Bürgerbeteiligung gebeten.

Die Rückmeldung konnte online oder schriftlich per Fragebogen durchgeführt werden.

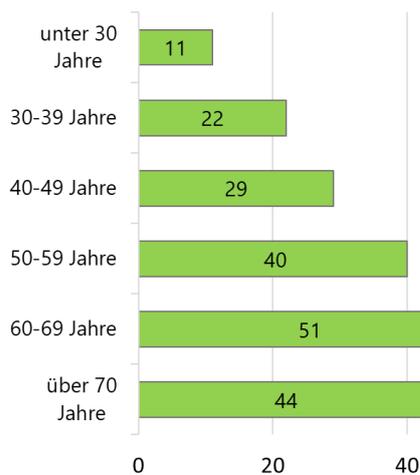
2.1 Die Rückmeldungen

Von 197 Rückmeldungen wurden dabei 142 über per Hand ausgefüllte Fragebögen und 55 über ein Online-Formular eingereicht. Die Rückmeldequote betrug rund 35%. Damit wurde eine sehr gute Quote erreicht, die eine valide Ableitung von Ergebnissen ermöglicht.

Versendete Fragebögen	559
Per Hand ausgefüllte Fragebögen	142
Online eingereichte Fragebögen	55
Rückläufe gesamt	197
Rücklaufquote	35,2%

Im Vergleich zur Realbevölkerung in Großpösna war der Rücklauf in der Altersgruppe 15 – 29 Jahre deutlich unterdurchschnittlich und der in der Altersgruppe 60 – 69 Jahre überdurchschnittlich (siehe Abb. 1). Der Rest der Bevölkerung war gut entsprechend der realen Situation abgebildet. Für eine genauere Interpretation der Ergebnisse wurden die Daten in den einzelnen dargestellten Altersgruppen entsprechend ihrer realen Repräsentation gewichtet. Alle folgenden Abbildungen geben die entsprechend gewichteten Ergebnisse wieder.

Teilnahme an der Befragung



Reale Bevölkerungsverteilung in Großpösna

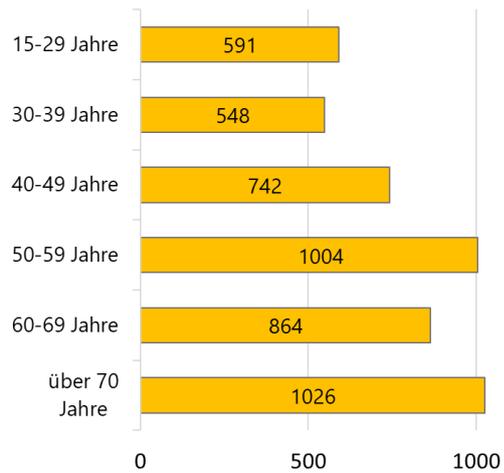


Abbildung 1: Vergleich der Teilnahme an der Befragung in den einzelnen Altersgruppen

Die Art der Beantwortung unterscheidet sich sehr stark nach Alter (siehe Abb. 2). Während die unter 50-jährigen den Fragebogen überwiegend digital beantwortet haben, taten dies die über 50-jährigen überwiegend per Brief, bei den über 60-jährigen sogar fast ausschließlich. In der folgenden Abbildung wurde die Zahl der Teilnehmenden an der Befragung entsprechend der wirklichen Altersverteilung in der Gemeinde Großpösna gewichtet.

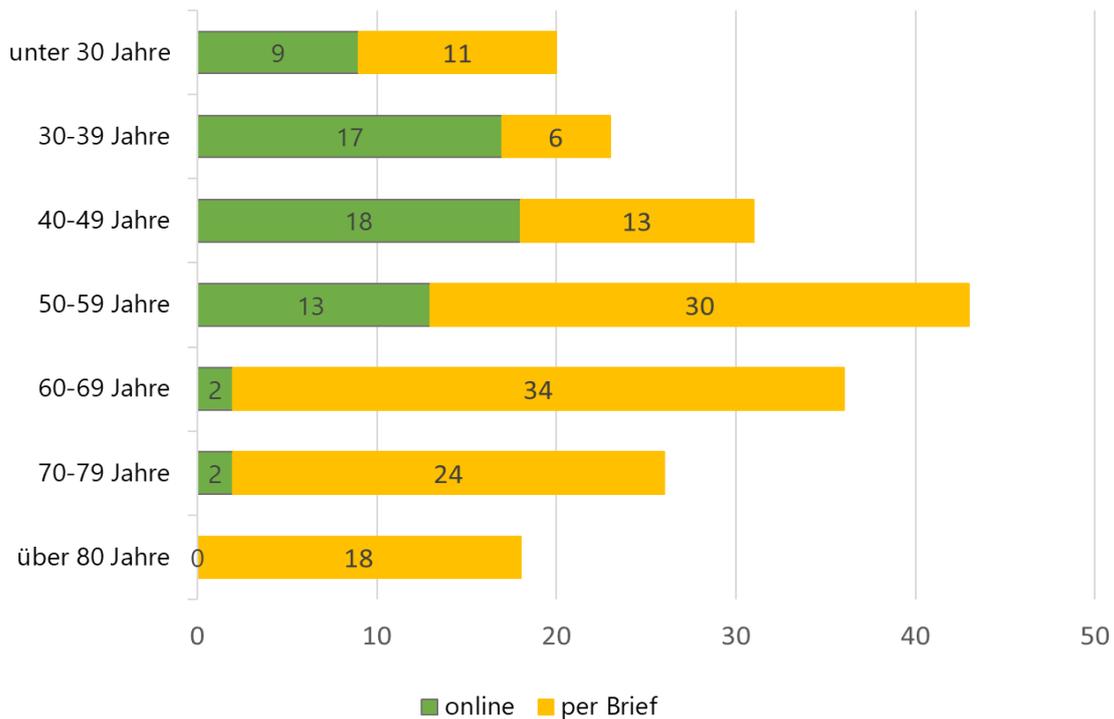


Abbildung 2: Art der Beantwortung des Fragebogens nach Alter (gewichtet)

3 Auswertung des Fragenkomplexes zur Information der Bevölkerung

3.1 Wie wichtig ist es Ihnen, zu Angelegenheiten der Gemeindeentwicklung gut informiert zu sein?

Die Information zu Angelegenheiten in der Gemeinde ist den meisten Menschen wichtig oder sehr wichtig. Über dreiviertel der Befragten gaben an, dass es ihnen sehr wichtig oder wichtig ist, gut informiert zu sein (siehe Abb. 3).

Dieser Wunsch nach Information zieht sich durch alle Altersgruppen, jedoch zeigt er sich bei den unter 50-jährigen besonders deutlich (siehe Abb. 4). Bei den über 50-jährigen gibt es hier eine leicht abnehmende Tendenz.

Bei dieser Frage gibt es keine signifikanten Unterschiede zwischen der Kerngemeinde Großpösna und den Ortsteilen.

Betrachtet man die Wohndauer der Menschen in Großpösna, ist festzustellen, dass das Interesse an den Vorgängen in der Gemeinde bei denen, die weniger als 30 Jahr hier leben, etwas größer ist, als bei denen die schon länger als 30 Jahre hier leben (Abb. 5).

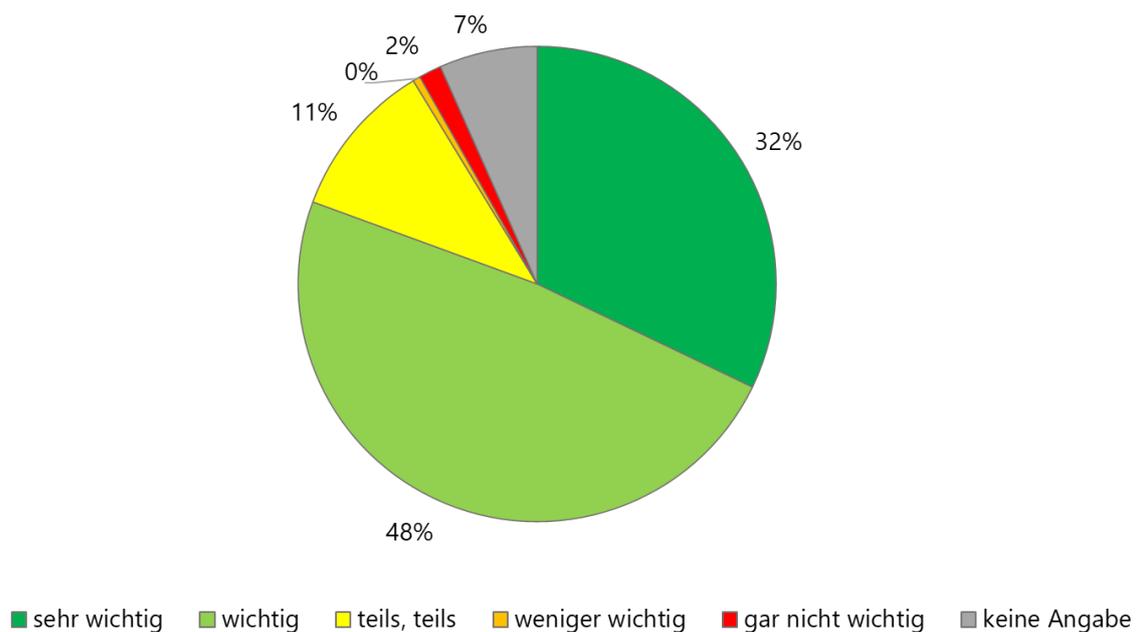


Abbildung 3: Wie wichtig ist es Ihnen, zu Angelegenheiten der Gemeindeentwicklung gut informiert zu sein?

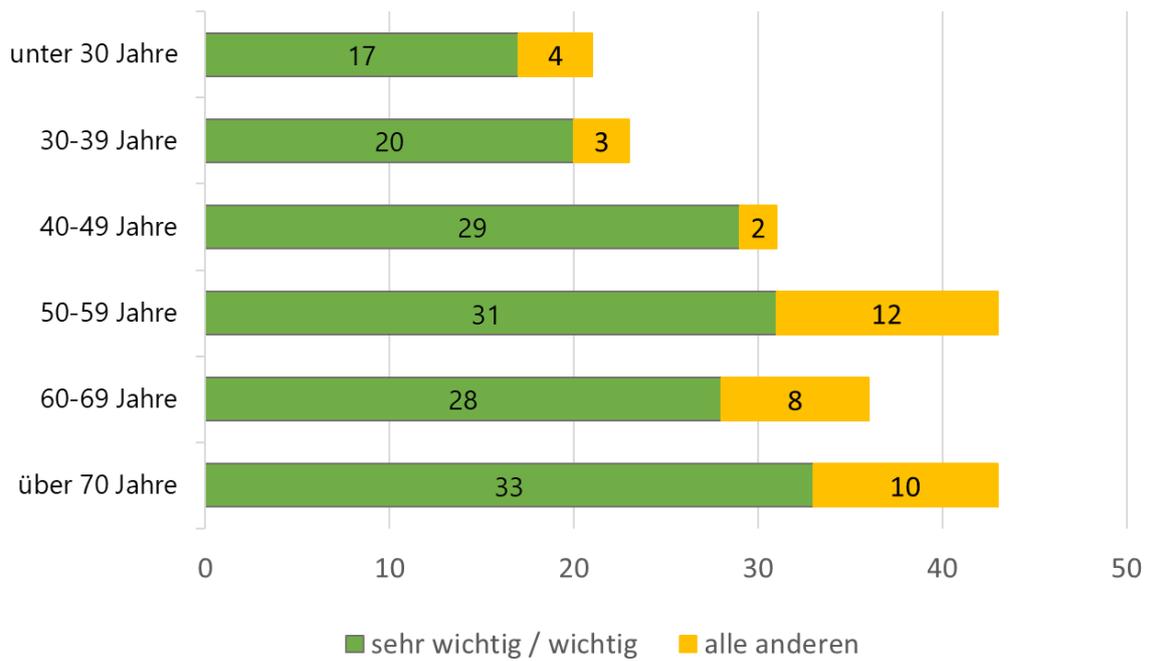


Abbildung 4: Wie wichtig ist es Ihnen, zu Angelegenheiten der Gemeindeentwicklung gut informiert zu sein? Nach Alter gegliedert

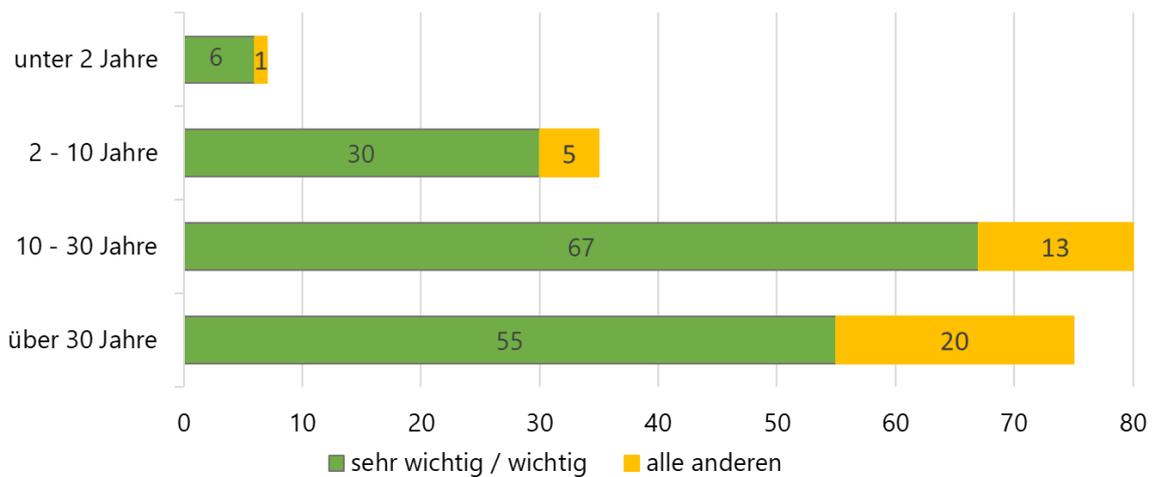


Abbildung 5: Wie wichtig ist es Ihnen, zu Angelegenheiten der Gemeindeentwicklung gut informiert zu sein? Aufteilung nach Wohndauer in der Gemeinde

3.2 Wie informieren Sie sich üblicherweise über Vorgänge in der Gemeinde?

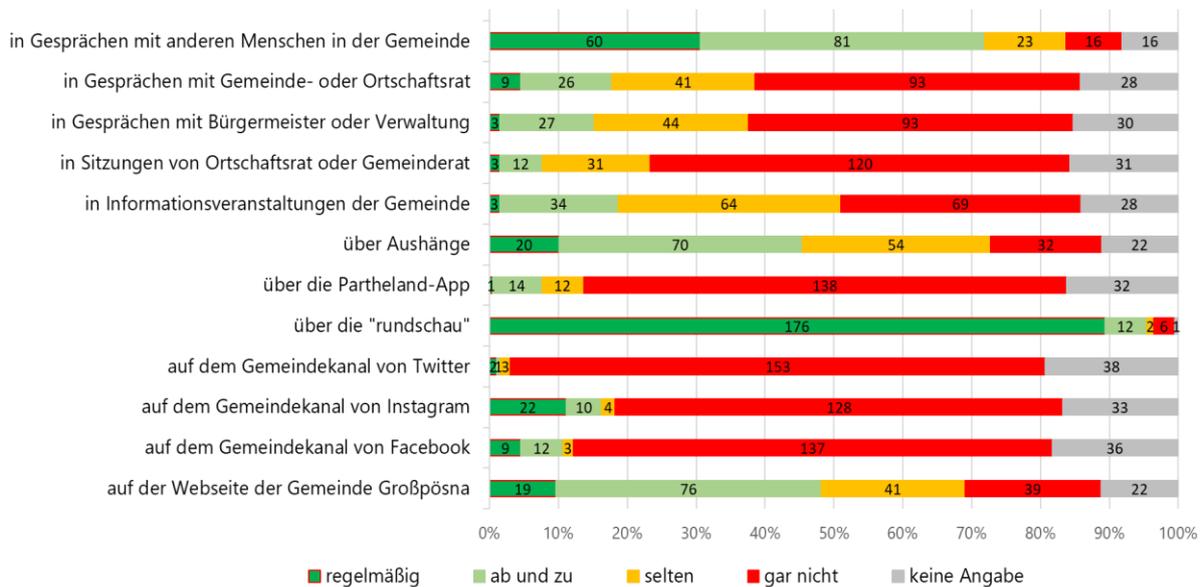


Abbildung 6: Wie informieren Sie sich üblicherweise über Vorgänge in der Gemeinde?

Bei der Frage nach den üblichen Informationswegen fallen mehrere Aspekte auf:

- Das Informationsmedium Nummer eins in Großpösna ist die rundschau. Über 95% der Befragten geben an, dass sie dieses Medium regelmäßig oder ab und zu nutzen. Die Nutzung der rundschau erstreckt sich dabei über alle Altersgruppen mit einer leicht geringeren Tendenz bei den unter 30-jährigen.
- Aushänge sowie die Webseite der Gemeinde werden von fast der Hälfte der Befragten zur wahrgenommen. Mit der Webseite werden alle Altersklassen erreicht, mit einer leicht geringeren Relevanz bei den über 60-jährigen. Aushänge werden von der Gruppe der 30 bis unter 50-jährigen etwas weniger stark wahrgenommen.
- Die Teilnahme an Informationsveranstaltungen folgt danach mit deutlichem Abstand. Knapp 20% nehmen hier regelmäßig oder ab und zu teil, am stärksten dabei die über 70-jährigen.
- Gespräche mit Mitgliedern des Gemeinde- oder Ortschaftsrats sowie mit dem Bürgermeister oder der Verwaltung werden von etwa 18% bzw. 15% der Befragten als Informationsquellen benannt, die regelmäßig oder ab und zu genutzt werden. Bei den unter 40-jährigen spielt beides jedoch nur eine untergeordnete Rolle.
- Sitzungen des Gemeinderats oder der Ortschaftsräte werden nur von ca. 8% der Befragten mindestens ab und zu besucht. Auch hier sind die unter 40-jährigen unterrepräsentiert.
- Die sozialen Medien sowie auch die Partheland-App werden im Verhältnis nur sehr wenig zur Information herangezogen. Die größte Rolle spielt hierbei der Kanal auf Instagram, der insbesondere von allen unter 50-jährigen genutzt wird. An zweiter Stelle rangiert facebook, das insbesondere von den 30 – 50-jährigen genutzt wird. Die Partheland-App spielt für die 30 – 60-jährigen eine geringe Rolle, darüber hinaus kaum. Praktisch keine Bedeutung für die Information besitzt der Kanal auf X (ehemals Twitter).
- Eine wichtige informelle Informationsquelle für alle Altersgruppen (mit Einschränkungen bei den unter 30-jährigen) spielen die Gespräche mit anderen Menschen vor Ort.

Nutzung der Informationskanäle durch die unterschiedlichen Altersgruppen

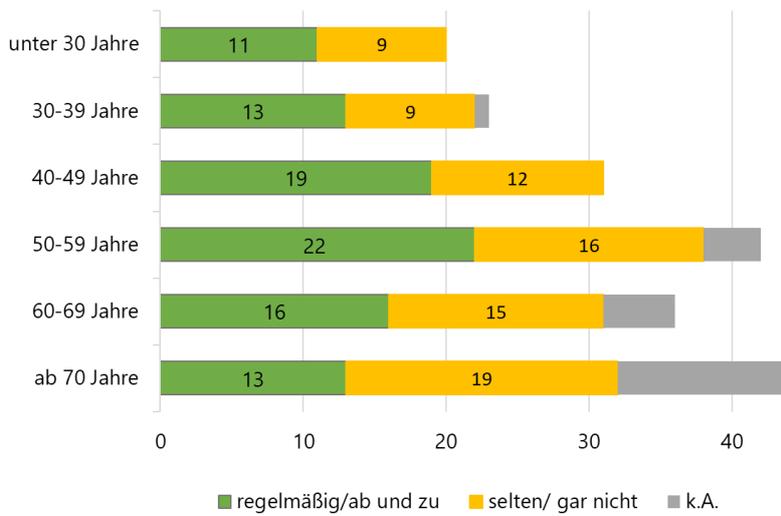


Abbildung 7: Internetseite der Gemeinde

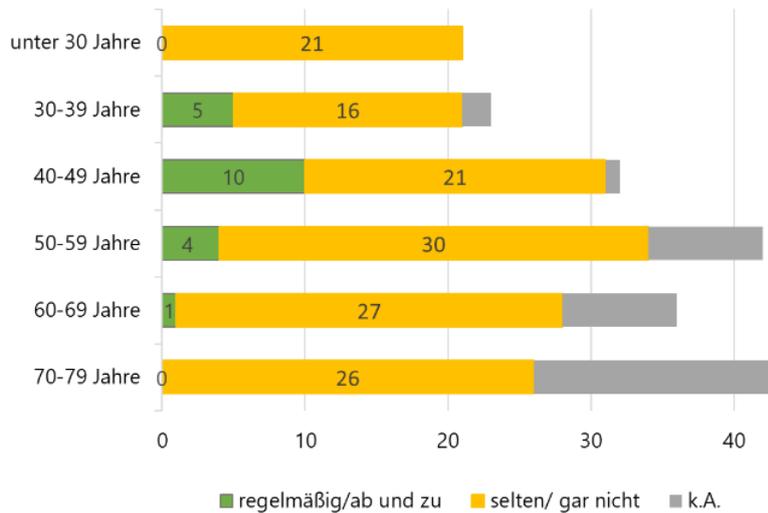


Abbildung 8: Facebook-Kanal der Gemeinde

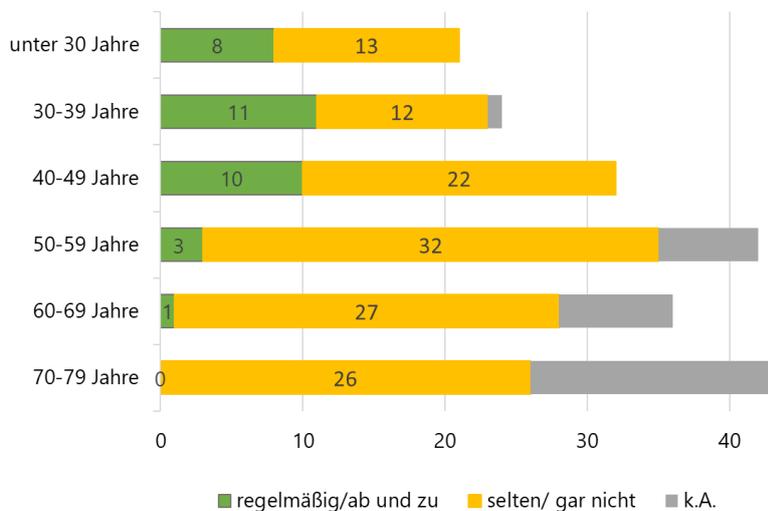


Abbildung 9: Instagram-Kanal der Gemeinde

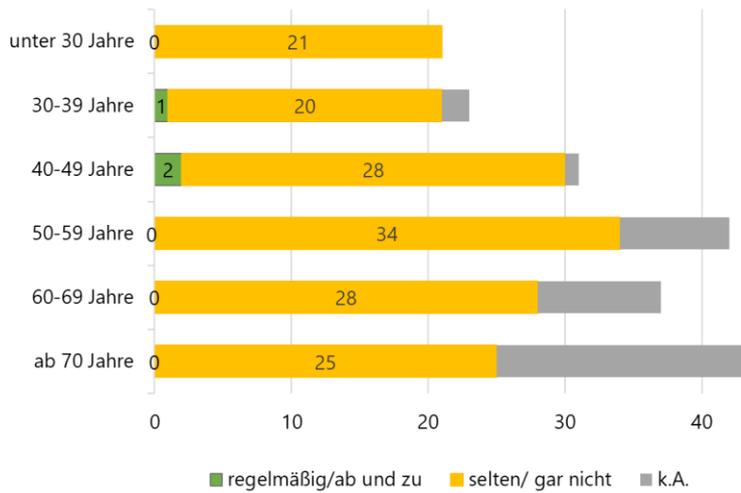


Abbildung 10: Twitter-Kanal der Gemeinde

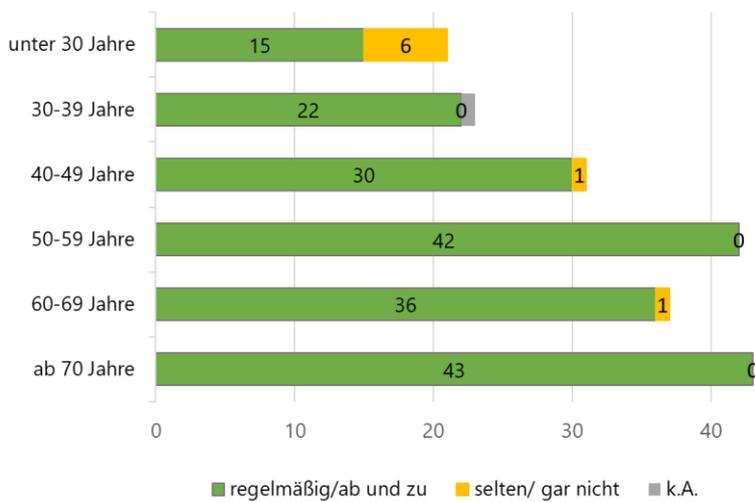


Abbildung 11: rundschau

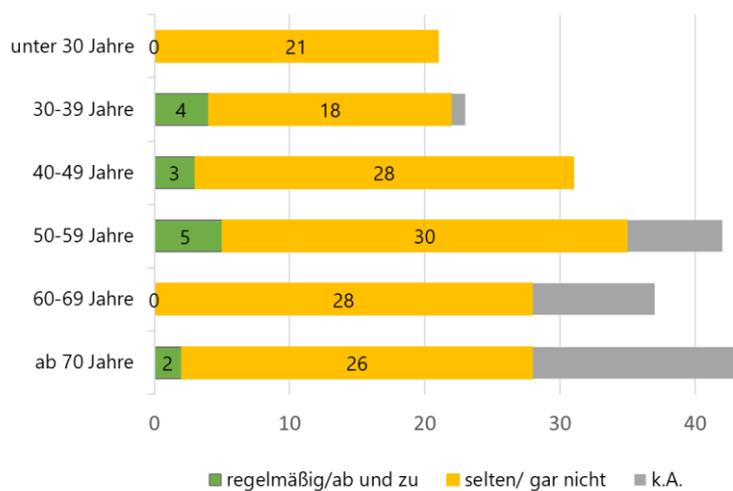


Abbildung 12: Partheland-App

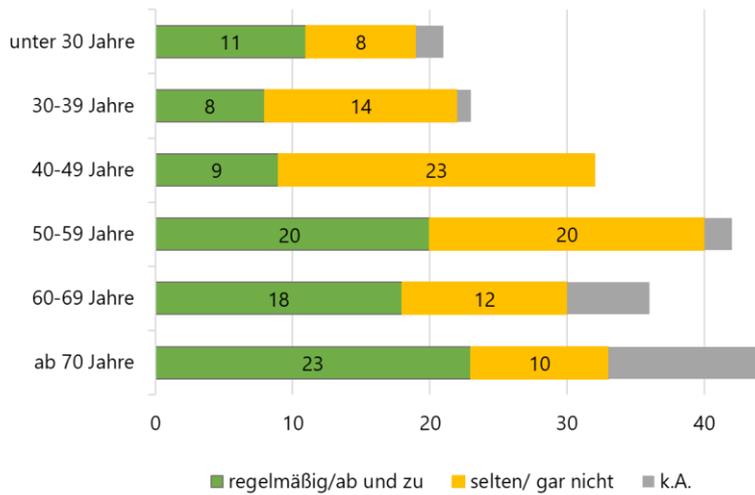


Abbildung 13. Aushänge

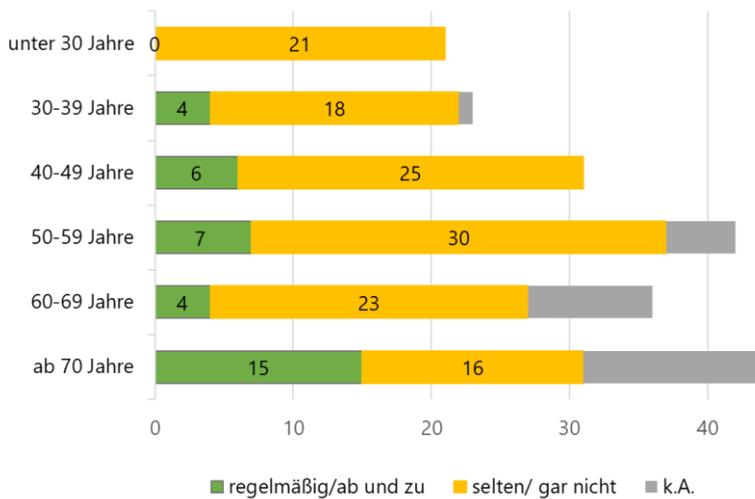


Abbildung 14: Informationsveranstaltungen

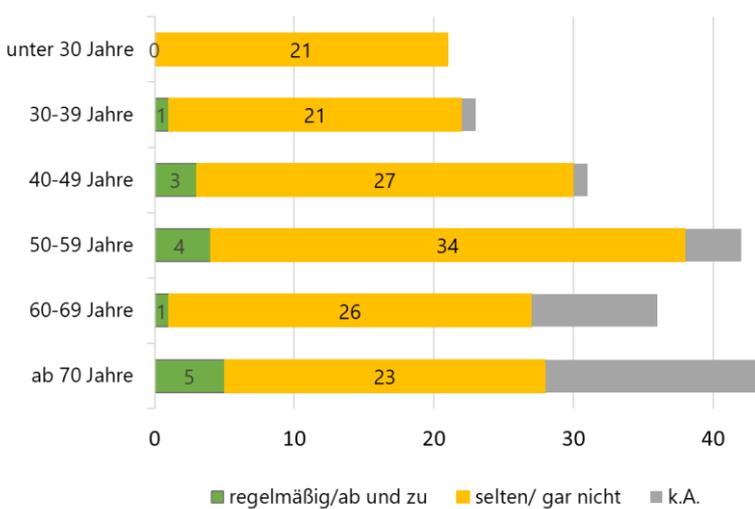


Abbildung 15: Gemeinde- und Ortschaftsratsitzungen

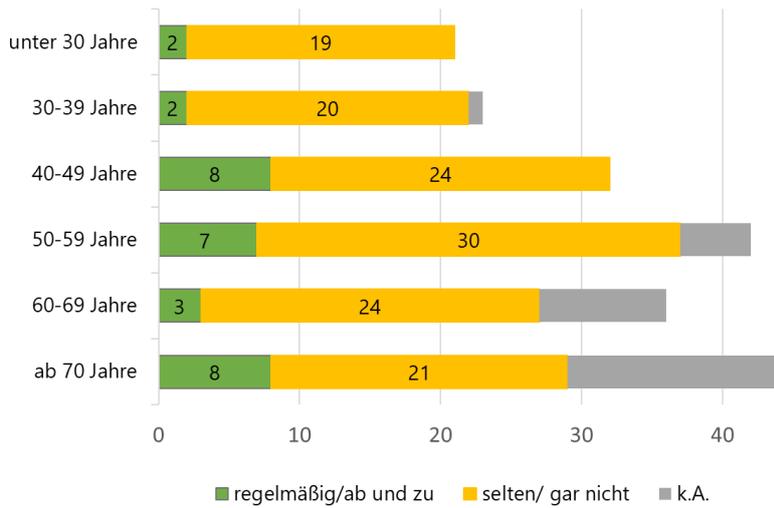


Abbildung 16: Gespräche mit Bürgermeister oder Verwaltung

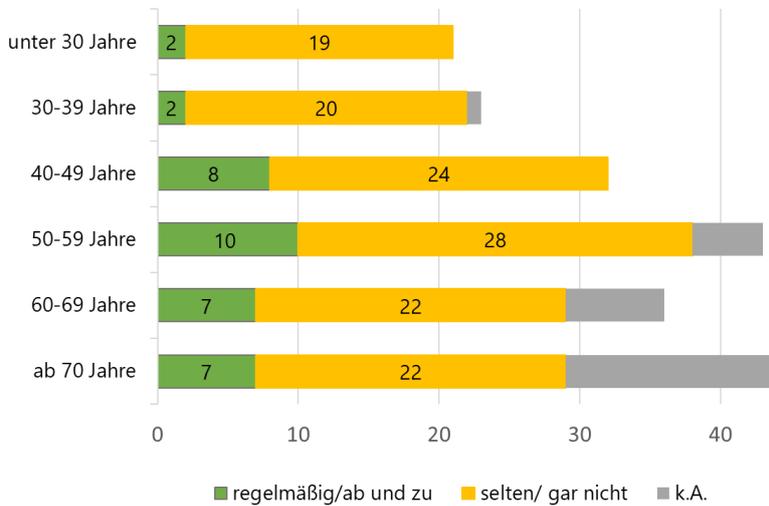


Abbildung 17: Gespräche mit Mitgliedern des Gemeinderats oder der Ortschaftsräte

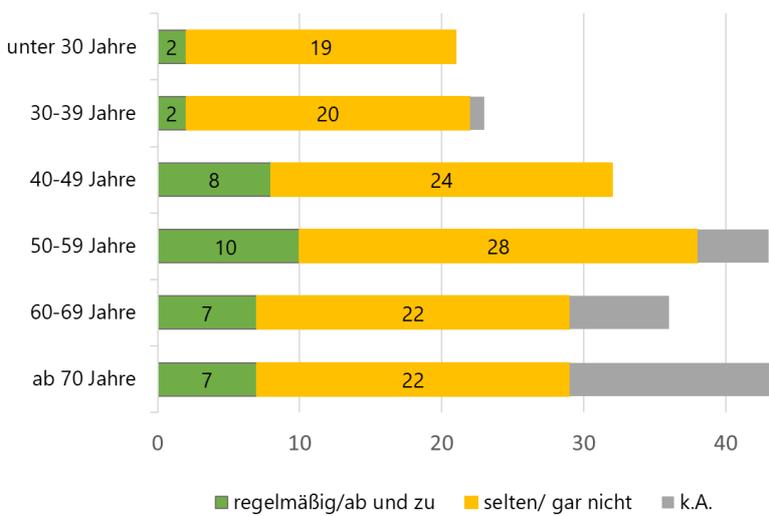


Abbildung 18: Gespräche mit anderen Menschen in der Gemeinde

3.3 Wie gut bzw. wie informativ fanden Sie die folgenden Angebote der Gemeinde?

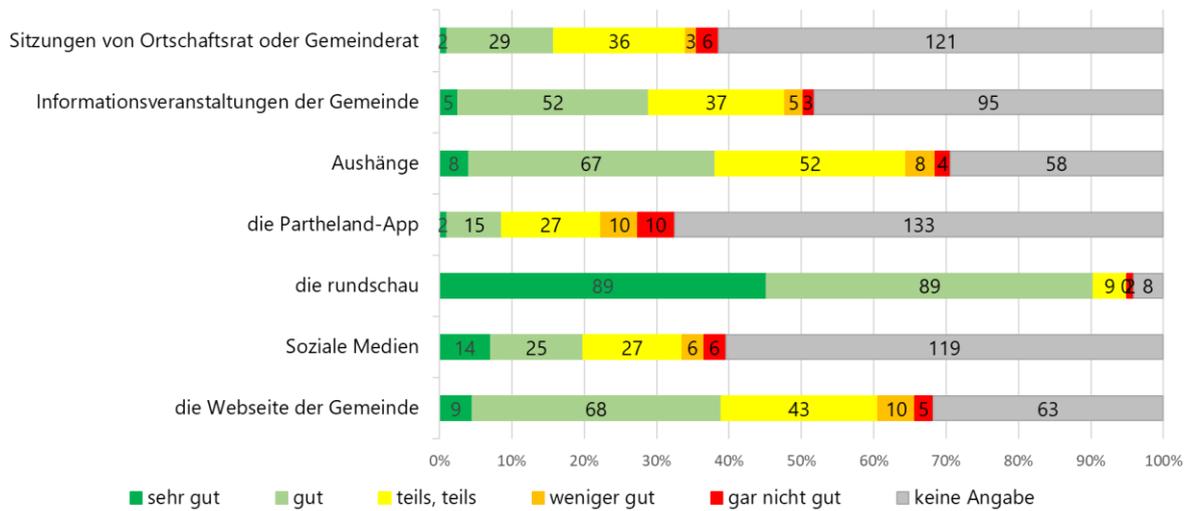


Abbildung 19: Wie gut bzw. wie informativ fanden Sie die folgenden Angebote der Gemeinde?

Auch bei der Frage nach dem Informationsgehalt und der Qualität wird die rundschau mit großem Abstand an erster Stelle genannt. Diesen finden rund 94% der Befragten sehr gut oder gut (davon sogar 47% sehr gut – deutlich mehr als bei allen anderen Medien). Die Webseite, Informationsveranstaltungen und Aushänge folgen hier mit jeweils Zustimmungswerten zwischen 50 und 60% von denen, die dazu Angaben gemacht haben.

Die Sozialen Medien werden trotz insgesamt geringer Nutzung von etwa der Hälfte deren, die ein Urteil abgeben können, positiv bewertet, insbesondere von den 30 bis 49-jährigen. Gemeinde- und Ortschaftsratsitzungen werden mit 41% Zustimmung weniger positiv beurteilt, insbesondere von allen unter 50-jährigen Altersgruppen. Am schlechtesten wird die Partheland-App mit nur 27% positiver Bewertung beurteilt.

Inhaltliche Bewertung einzelner Informationsmöglichkeiten

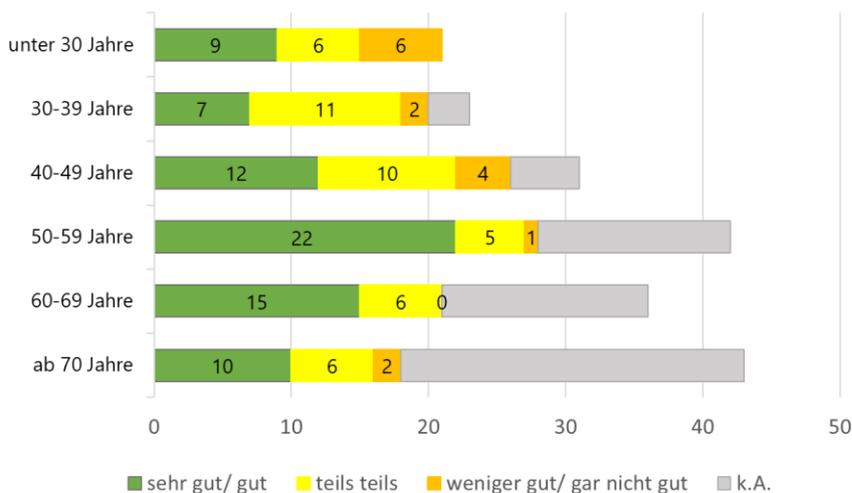


Abbildung 20: Bewertung der Internetseite der Gemeinde

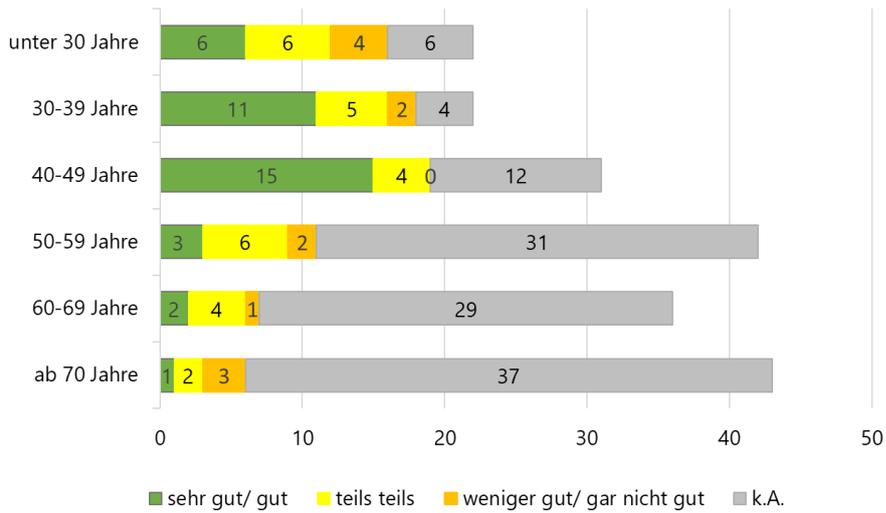


Abbildung 21: Bewertung der Sozialen Medien

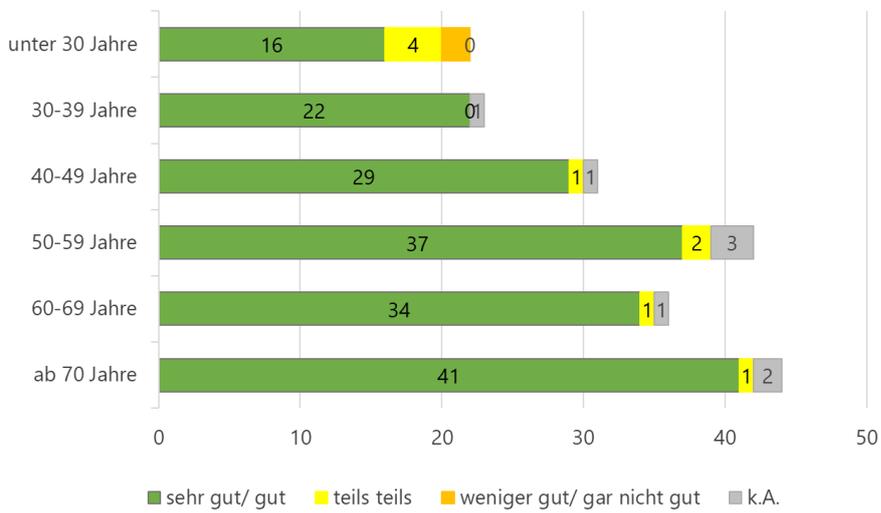


Abbildung 22: Bewertung der rundschau

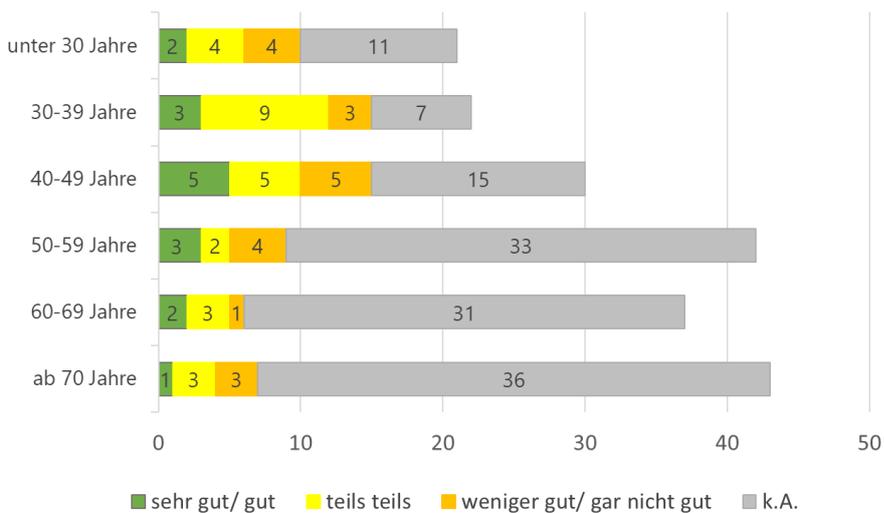


Abbildung 23: Bewertung der Partheland-App

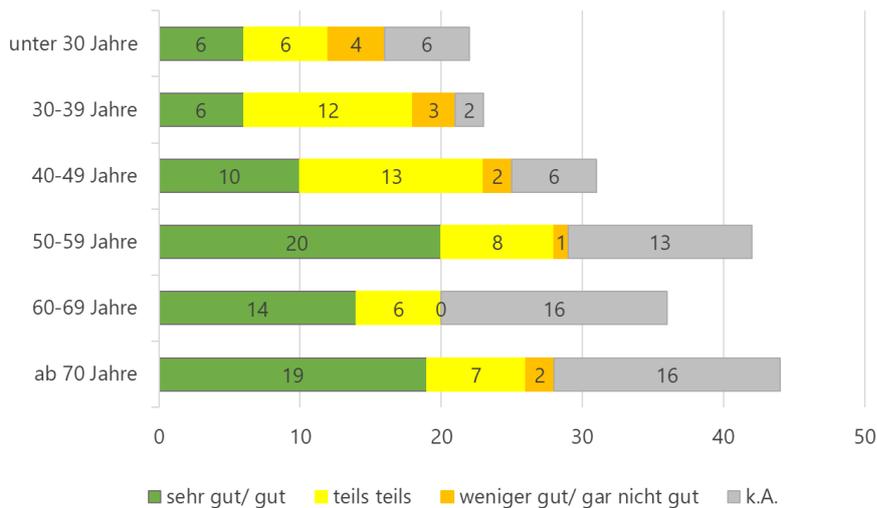


Abbildung 24: Bewertung der Aushänge

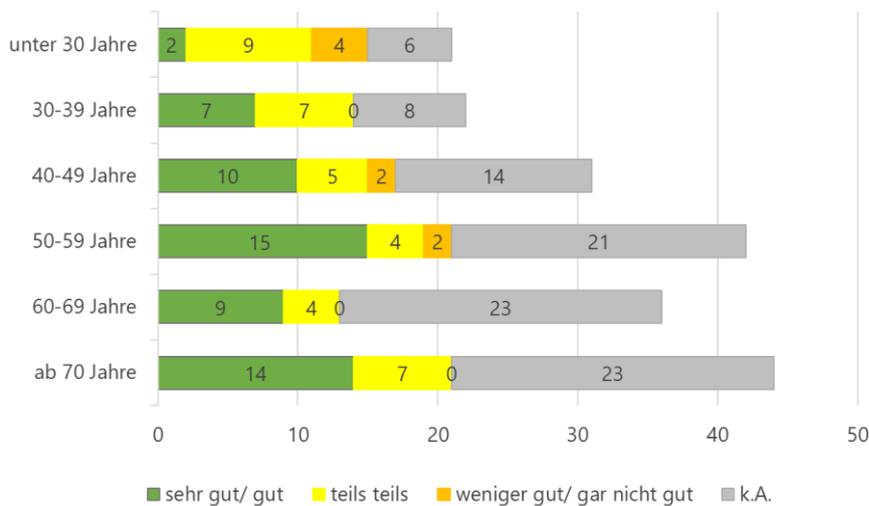


Abbildung 25: Bewertung von Informationsveranstaltungen

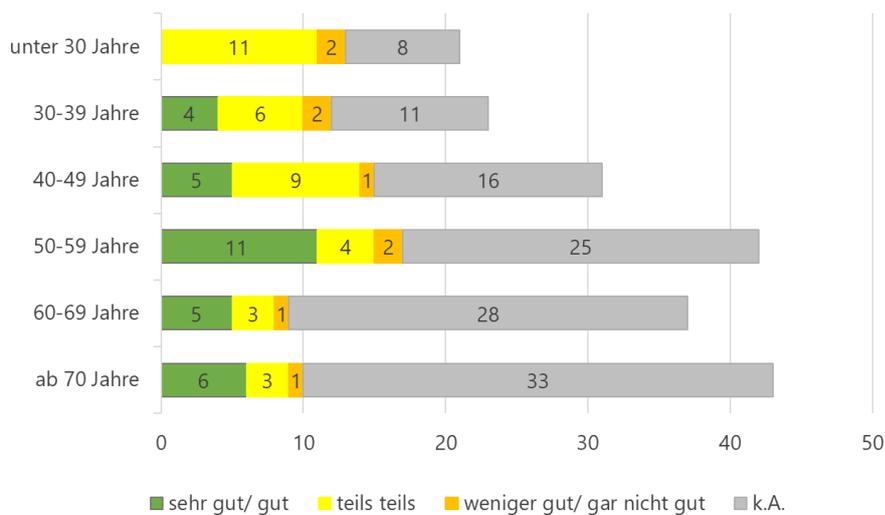


Abbildung 26: Bewertung Gemeinde- und Ortschaftsratsitzungen

3.4 Welche weiteren Möglichkeiten der Information über aktuelle Vorgänge in der Gemeinde würden Sie gern nutzen, wenn sie angeboten würden?

Diese Frage wurde offen gestellt. Dabei wurde 22 inhaltliche Vorschläge eingegeben. Mehrfach genannt wurden:

- 4x Postwurfsendungen an alle Haushalte
- 3x E-Mail-Rundschreiben
- 2x Ausbau der Internetseite
- 2x mehr Infoveranstaltungen

Darüber hinaus verschiedene Einzelnennungen, u.a. WhatsApp-Kanal, hybride Veranstaltungen, Ausbau der Partheland-App, mehr Aushänge, Tag der offenen Tür u.a.

3.5 Wie beurteilen Sie die Informationstätigkeit der Gemeindeverwaltung generell?

Grundsätzlich wird die Informationstätigkeit der Gemeinde von der überwiegenden Zahl der Befragten in allen Altersgruppen positiv wahrgenommen, und zwar sowohl bezüglich des Umfangs und der Verfügbarkeit als auch bezüglich der Qualität der Informationen.

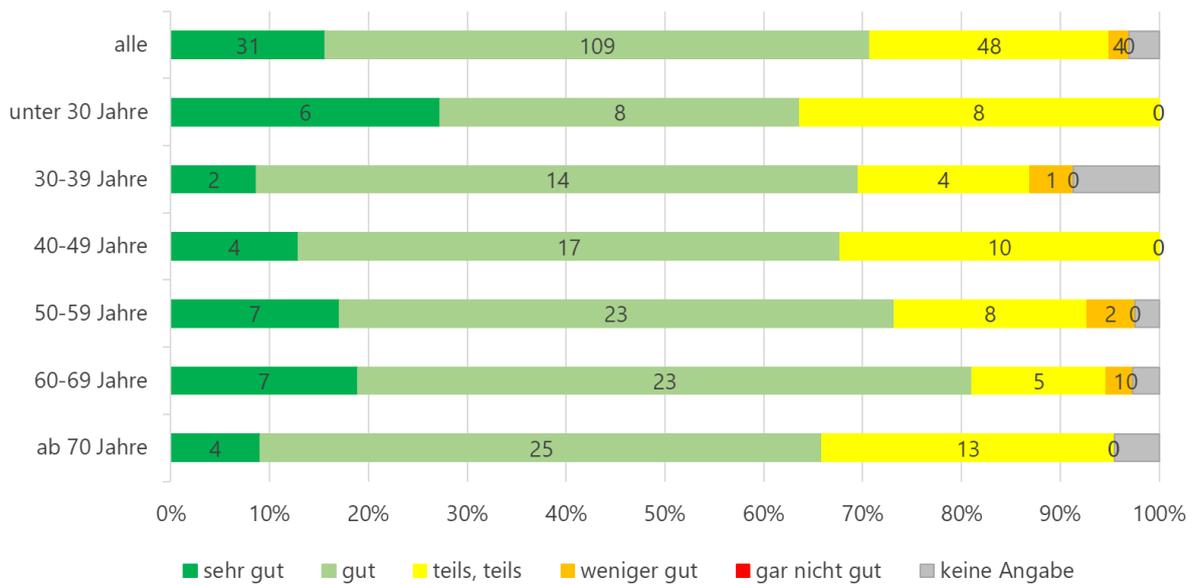


Abbildung 27: Bewertung von Verfügbarkeit und Umfang bereitgestellter Informationen

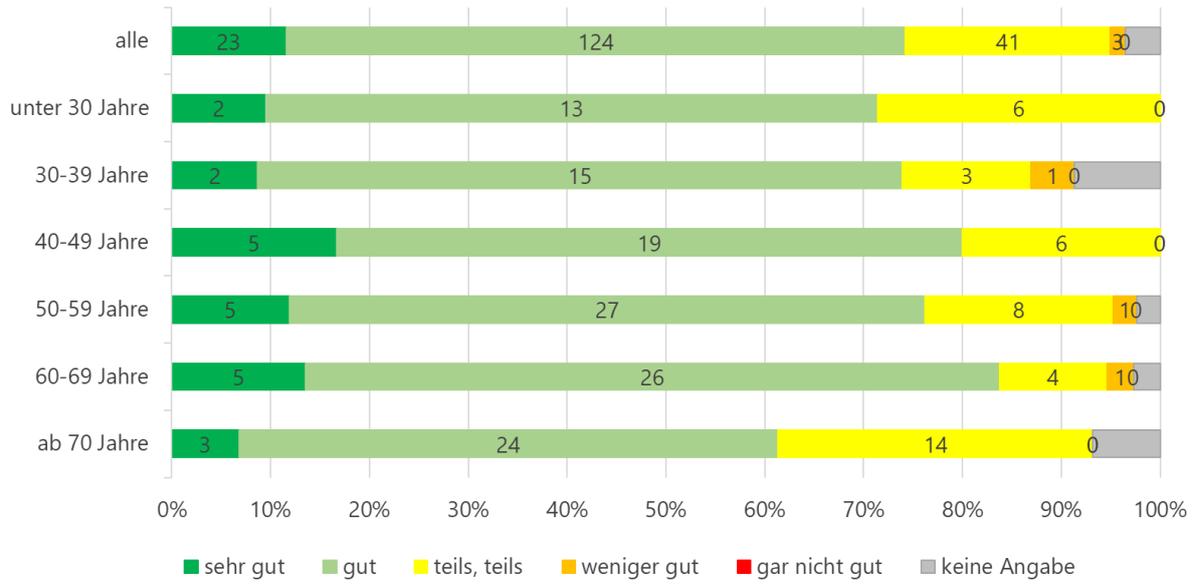


Abbildung 28: Bewertung der Qualität der bereitgestellten Informationen

4 Beteiligung an Planungen und Entscheidungen der Gemeinde

4.1 Wie wichtig ist es Ihnen, an Planungen und Entscheidungen in der Gemeinde mitwirken zu können?

Etwa der Hälfte der Befragten ist es wichtig oder sehr wichtig, an Planungen und Entscheidungen in der Gemeinde mitzuwirken. Am größten ist dieses Interesse bei den unter 30-jährigen sowie in der Altersgruppe der 40 bis 59-jährigen (siehe Abb. 29).

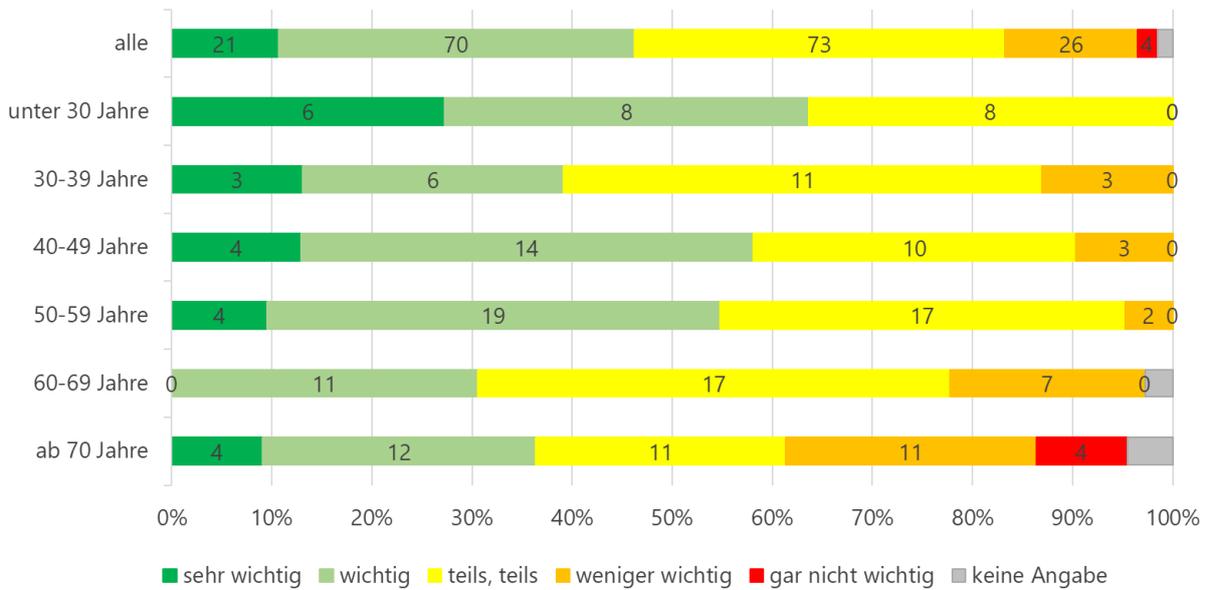


Abbildung 29: Interesse an der Mitwirkung an Planungen und Entscheidungen in der Gemeinde - gegliedert nach Altersgruppen

Vergleicht man das geäußerte Beteiligungsinteresse im Ort Größpösna mit dem in den anderen Ortsteilen, so fällt auf, dass das durchschnittliche Interesse in den Ortsteile etwas größer ist, besonders in den Ortsteilen Störmthal und Güldengossa (siehe Abb. 30).

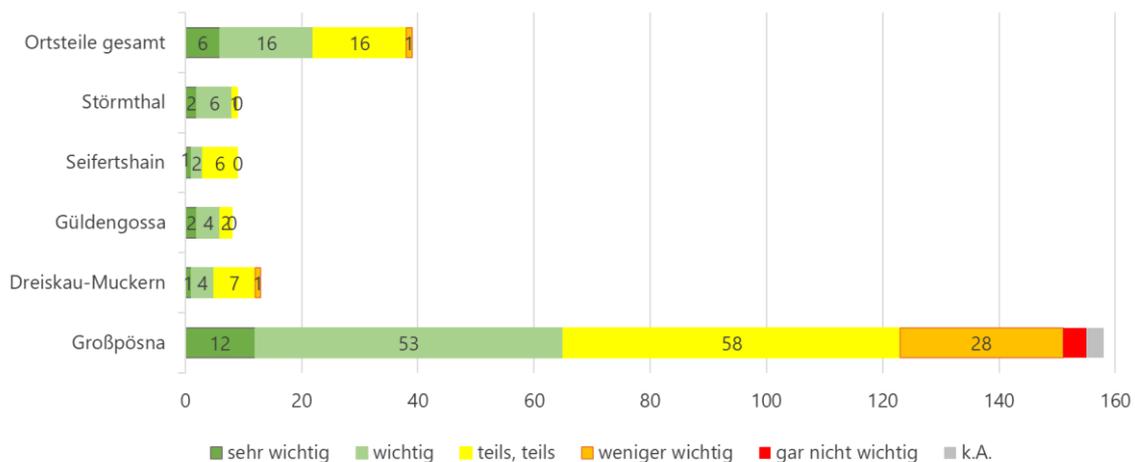


Abbildung 30: Interesse an der Mitwirkung an Planungen und Entscheidungen in der Gemeinde - gegliedert nach Wohnort

Bei Personen, die seit zwei bis zehn Jahren in der Gemeinde wohnen, ist das Interesse an der Mitwirkung deutlich höher als bei den Gruppen mit kleinerer oder größerer Wohndauer in Großpösna (siehe Abb. 31).

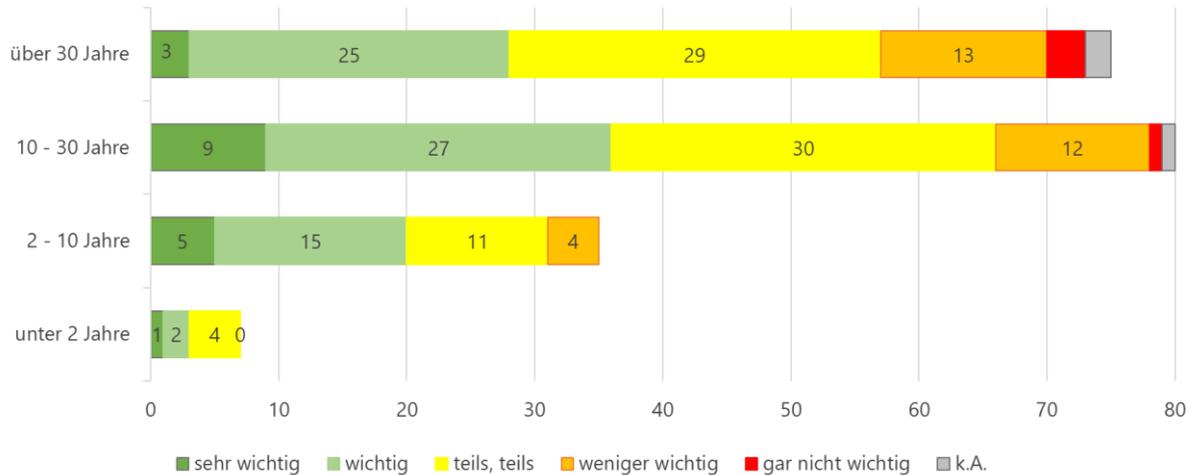


Abbildung 31: Interesse an der Mitwirkung an Planungen und Entscheidungen in der Gemeinde - gegliedert nach Wohndauer in Großpösna

4.2 Welche Beteiligungsangebote kennen Sie und haben Sie schon mitgenutzt?

Bei der Frage nach der Kenntnis von Beteiligungsangeboten wird neben der letzten Gemeinderatswahl mit deutlichem Abstand die Umfrage zu den rundschau-Formaten genannt. Beide wurden auch am stärksten genutzt.

Alle anderen Beteiligungsmöglichkeiten werden von etwa zwei Dritteln aller Befragten gekannt – mit Ausnahme der Bewerbung für das Bürgerstipendium für die Bürgermoderation. Tatsächlich genutzt wurden diese Möglichkeiten jedoch sehr unterschiedlich – am stärksten davon Gespräche mit Gemeinde- und Ortschaftsräten sowie das Beteiligungsverfahren zur Magdeborner Halbinsel. Die geringste Mitwirkung bei den überwiegend bekannten Angeboten gab es bei dem Projekt zur Etablierung eines Bürgerbusses (siehe Abb. 32).

Die Bekanntheit und die tatsächliche Mitwirkung unterscheiden sich auch nach Altersgruppen (siehe Abb. 33). Die Kenntnis bestehender Angebote ist besonders in den Altersgruppen der unter 30-jährigen sowie der über 70-jährigen unterdurchschnittlich – wobei das grundsätzlich geäußerte Interesse der unter 30-jährigen überdurchschnittlich groß ist (vgl. Abb. 29). Die tatsächliche Mitwirkung ist bei den Altersgruppen der 30 bis unter 60-jährigen am größten. Davon abweichend war die Beteiligung an der letzten Gemeinderatswahl bei allen über 60-jährigen Altersgruppen überdurchschnittlich (siehe Abb. 34).

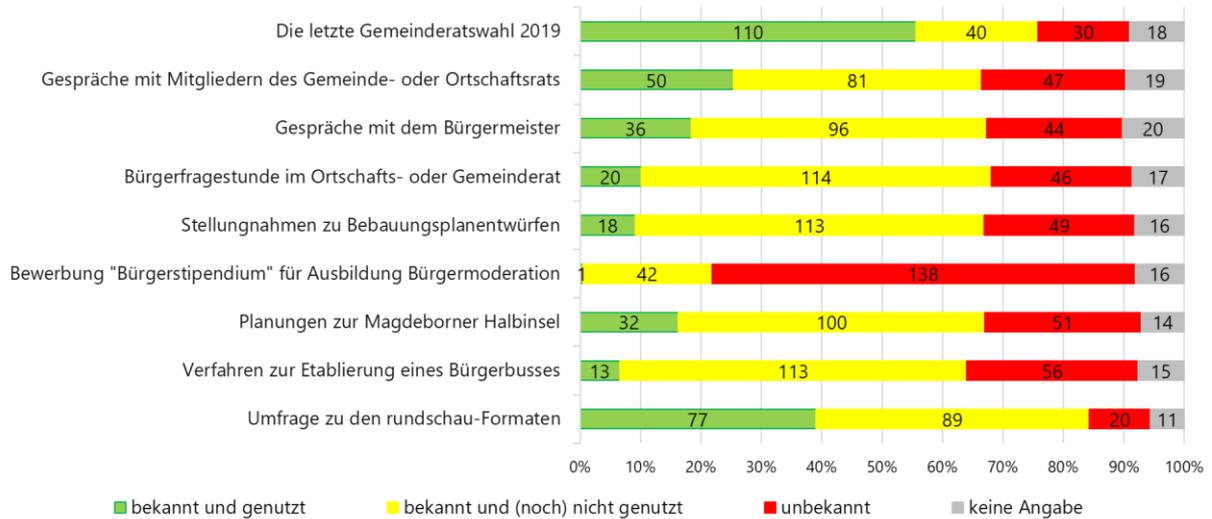


Abbildung 32: Nutzung und Bekanntheit der angebotenen Beteiligungsmöglichkeiten

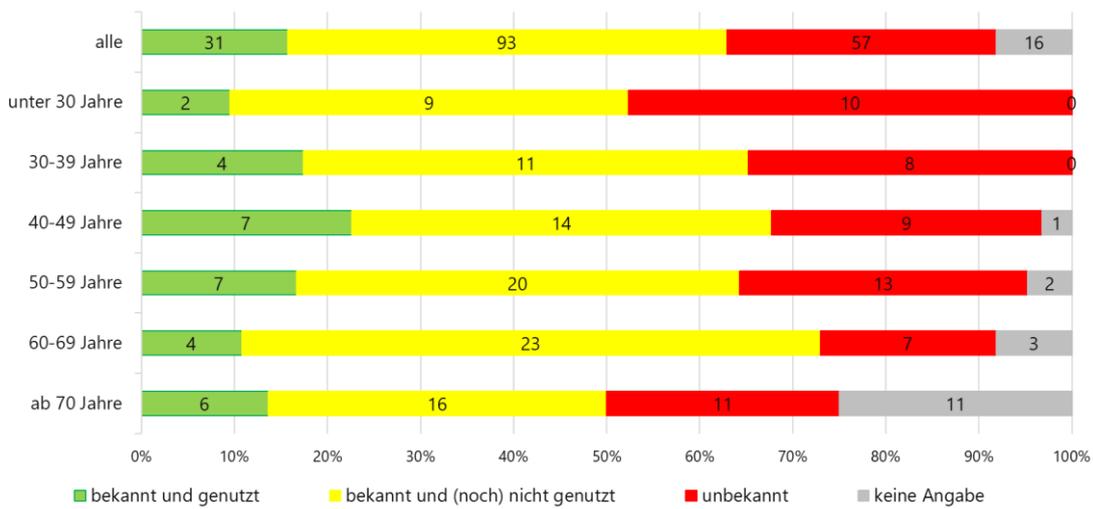


Abbildung 33: Durchschnittliche Nutzung und Bekanntheit aller Beteiligungsangebote - ohne Gemeinderatswahl – gegliedert nach Altersgruppen

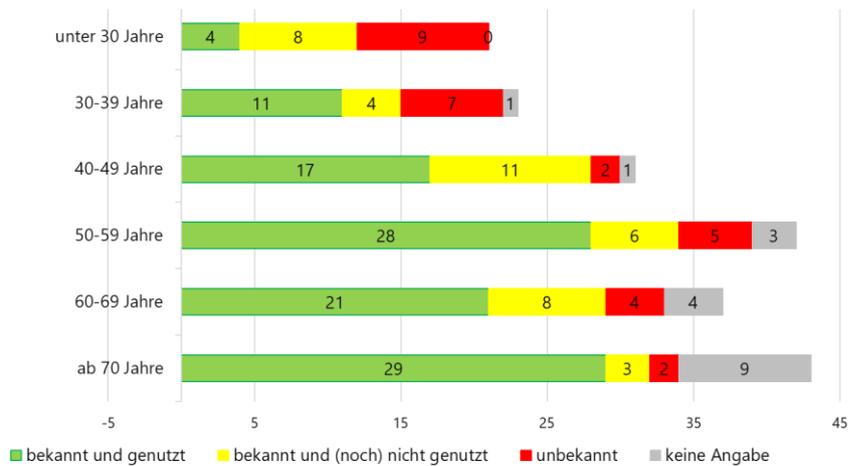


Abbildung 34: Beteiligung an der Gemeinderatswahl - gegliedert nach Altersgruppen

4.3 An wen wenden Sie sich, wenn Sie ein Anliegen an Gemeinderat oder Verwaltung der Gemeinde Großpösna haben?

Diese Frage wurde offen gestellt. Dabei wurden rund 100 inhaltliche Nennungen eingegeben. Mehrfach genannt wurden:

- 63x Gemeindeverwaltung, allgemein zuständige Mitarbeiter
 - darunter 5x Recherche der Ansprechpartner über die Internetseite
 - 5x telefonische Recherche über das Sekretariat
 - 2x persönliche Vorsprache und Durchfragen
- 13x konkret benannte weitere Personen in der Gemeindeverwaltung
- 8x Ortschaftsrat
- 7x Bürgermeister
- 5x Gemeinderat
- 4x Verwandte/Bekannte

4.4 Welche Gründe waren für Sie in den letzten zwei Jahren ausschlaggebend, Beteiligungsangebote, die Sie kannten, nicht zu nutzen?

Bei den Gründen, bisherige Beteiligungsangebote nicht wahrzunehmen, zeigte sich deutlich die Zeit als hindernder Faktor, und zwar für alle Altersgruppen gleichermaßen.

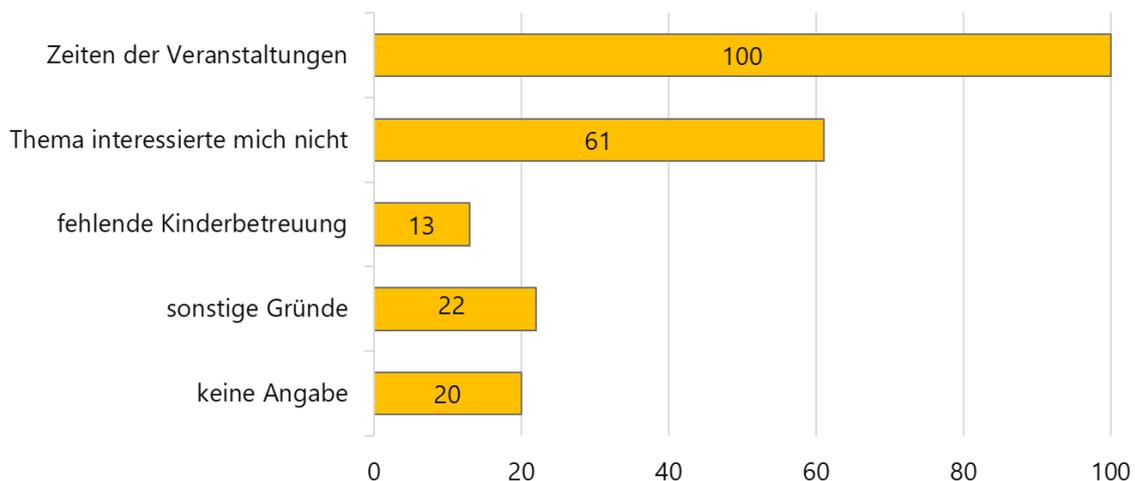


Abbildung 35: Hinderungsgründe für die Nutzung von Beteiligungsangeboten

4.5 Wenn Sie Beteiligungsangebote genutzt haben: Hatten Sie bei der Teilnahme das Gefühl, dass Ihre Argumente und Hinweise gehört und evtl. teilweise berücksichtigt wurden?

Von den Personen, die Beteiligungsangebote bisher bereits genutzt haben, hatten knapp zwei Drittel das Gefühl, dass ihre Argumente und Hinweise gehört und teilweise auch berücksichtigt wurden. Darunter wurden von den Befragten aber nicht nur die zuvor genannten organisierten Beteiligungsverfahren verstanden, sondern allen Gelegenheiten, die mit einem inhaltlichen Austausch mit der Gemeindeverwaltung verbunden waren (siehe Abb. 37).

Eine Ausnahme bildet die Altersgruppe der 60 – 69-jährigen. Hier überwiegt deutlich die Unzufriedenheit mit der erlebten Beteiligung.

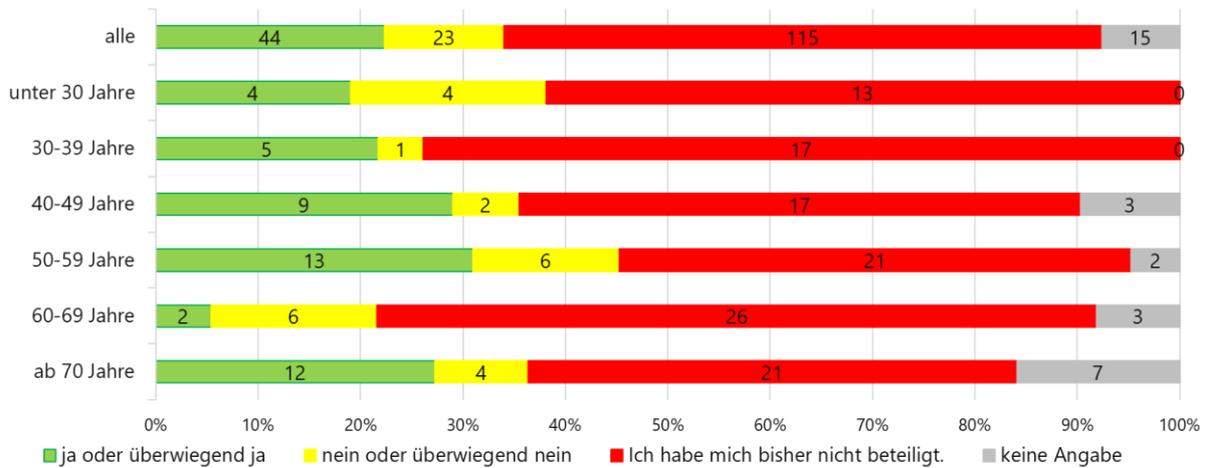


Abbildung 36: Berücksichtigung der Interessen bei einer Beteiligung

Anlässe für positive Erfahrungen:

Insgesamt gab es 26 Einträge. Mehrfach genannt wurden:

- 9x Umfrage zu den rundschau-Formaten
- 6x Beteiligung zu Magdeborner Halbinsel
- 2x Umfrage zum Bürgerbus
- 2x Vergabe von Straßennamen im Gewerbegebiet

Anlässe für negative Erfahrungen:

Insgesamt gab es 23 Einträge. Mehrfach genannt wurden:

- 5x verschiedene Aspekte rund um den ruhenden Verkehr
- 3x Straßenbeleuchtung
- 2x Beteiligung zur Magdeborner Halbinsel
- 2x Glasfaserausbau

4.6 Welche Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung würden Sie in Zukunft nutzen, wenn sie angeboten würden?

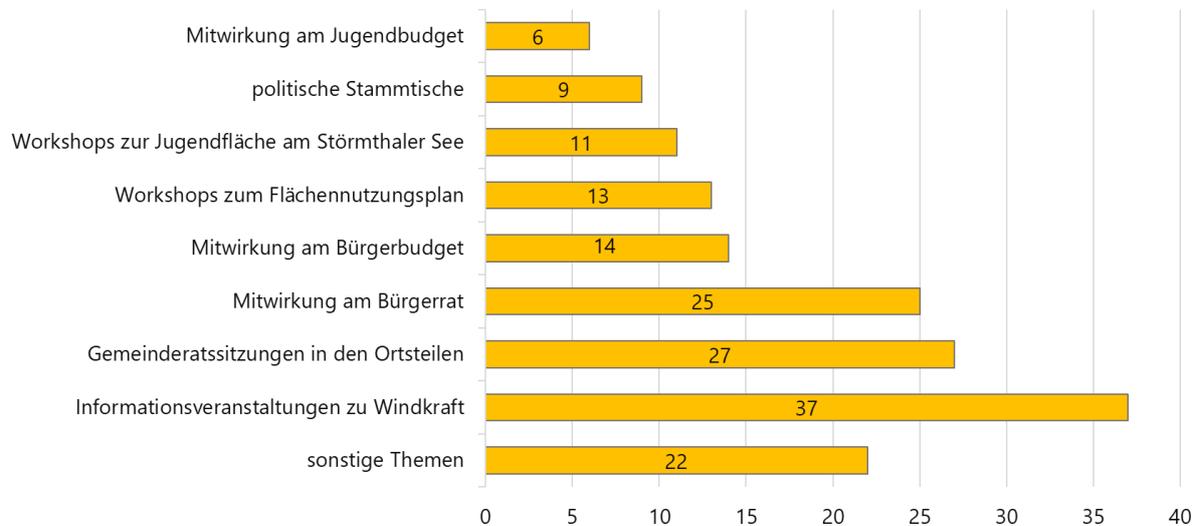


Abbildung 37: Welche Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung würden Sie in Zukunft nutzen, wenn sie angeboten würden?

Bei der Frage nach künftigen Themen und Formaten werden Informationsveranstaltungen zu Windkraft als wichtig angesehen. Danach gibt es auch Interesse an Gemeinderatssitzungen in den Ortsteilen sowie die Mitwirkung an einem Bürgerrat (siehe Abb. 37).

4.7 Wie zufrieden sind Sie generell mit den Mitwirkungsmöglichkeiten in der Gemeinde?

Mehr als die Hälfte der Befragten sind zufrieden oder sehr zufrieden mit den Mitwirkungsmöglichkeiten in der Gemeinde. Die Zufriedenheit mit den Beteiligungsmöglichkeiten nimmt dabei mit zunehmendem Alter leicht ab (siehe Abb. 38).

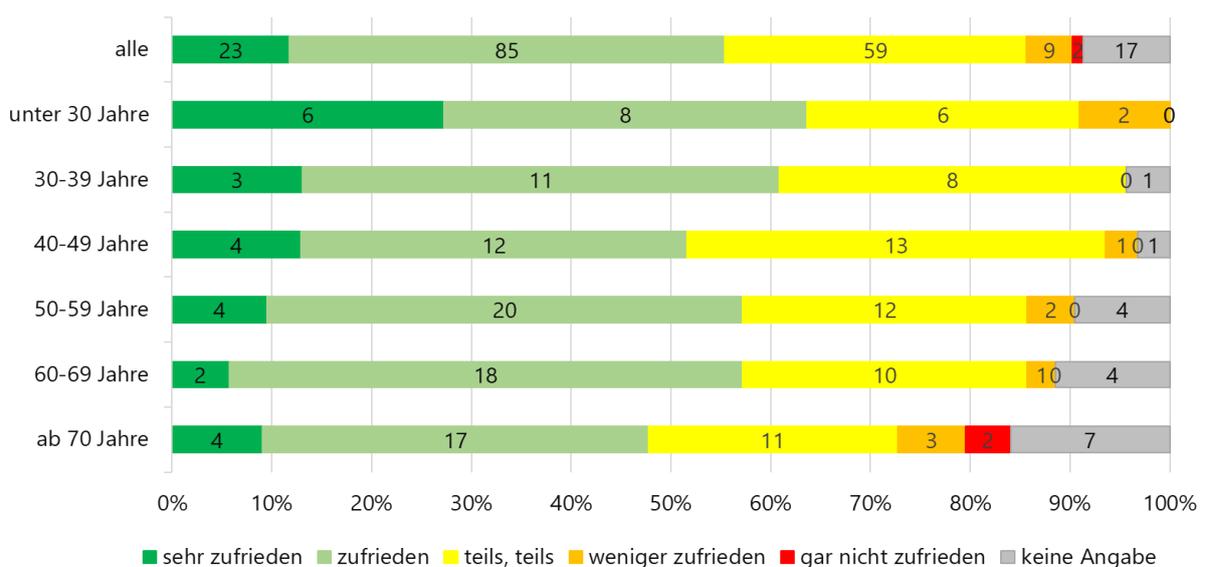


Abbildung 38: Generelle Zufriedenheit mit den Beteiligungsmöglichkeiten, gegliedert nach Alter

In den Ortsteilen fällt diese Zufriedenheit etwas geringer aus als in Ort Großpösna (siehe Abb. 39). Dabei ist sie tendenziell (Einschränkung aufgrund der geringen Fallzahlen) in Güldengossa am höchsten und in Störmthal am niedrigsten.

Während das Beteiligungsinteresse mit zunehmender Wohndauer in Großpösna leicht abnimmt (vgl. Abb. 31), nimmt die Zufriedenheit mit den Beteiligungsmöglichkeit mit zunehmender Wohndauer leicht zu – oder andersherum ausgedrückt; diejenigen die am kürzesten bisher in Großpösna wohnen, haben bezüglich der Beteiligungsmöglichkeiten die höchsten Erwartungen (siehe Abb. 40).

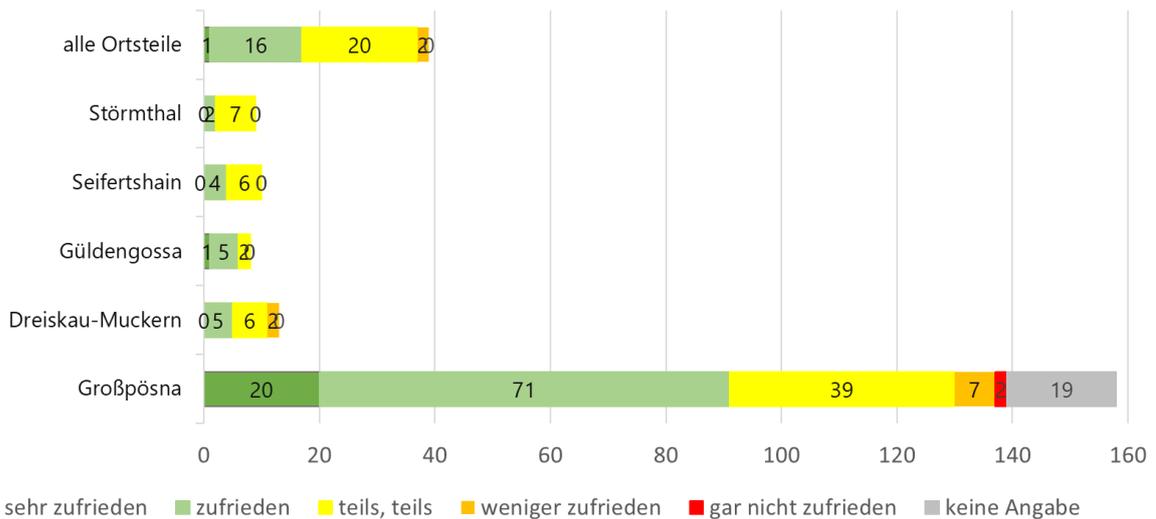


Abbildung 39: Generelle Zufriedenheit mit den Beteiligungsmöglichkeiten - gegliedert nach Wohnort

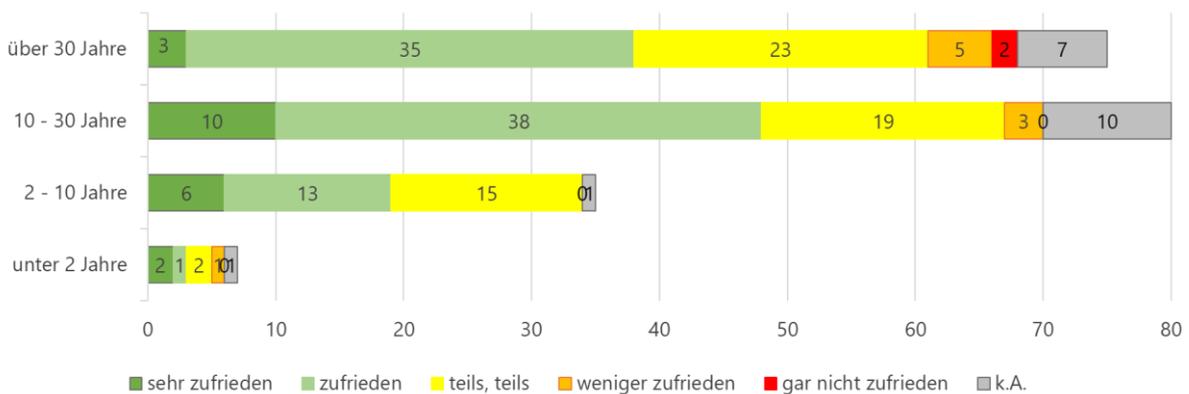


Abbildung 40: Generelle Zufriedenheit mit den Beteiligungsmöglichkeiten - gegliedert nach Wohndauer in Großpösna

5 Generelle Fragen zu Bürgerbeteiligung und Politikzufriedenheit

5.1 Wie gut fühlen Sie sich von der Politik auf den unterschiedlichen Ebenen im Allgemeinen vertreten?

Bei der Betrachtung der politischen Ebenen fällt auf, dass sich die Befragten von der kommunalen Ebene in der Gemeinde mit Abstand am besten vertreten fühlen. Dies nimmt mit der Größe des Territoriums bis hin zur Bundesrepublik Deutschland deutlich ab (siehe Abb. 41).

Betrachtet man die Ebene der Gemeinde Großpösna nach Altersgruppen, gibt es einen leichten Trend, dass sich die Jüngeren etwas besser vertreten fühlen als die Älteren, wobei die Altersgruppe der 40-49-jährigen davon etwa negativ abweicht (siehe Abb. 42). Bei den anderen politischen Ebenen ist der Trend stärker ausgeprägt, dass sich die Menschen mit zunehmendem Alter weniger politisch vertreten fühlen (nicht mit Abbildungen dargestellt.).

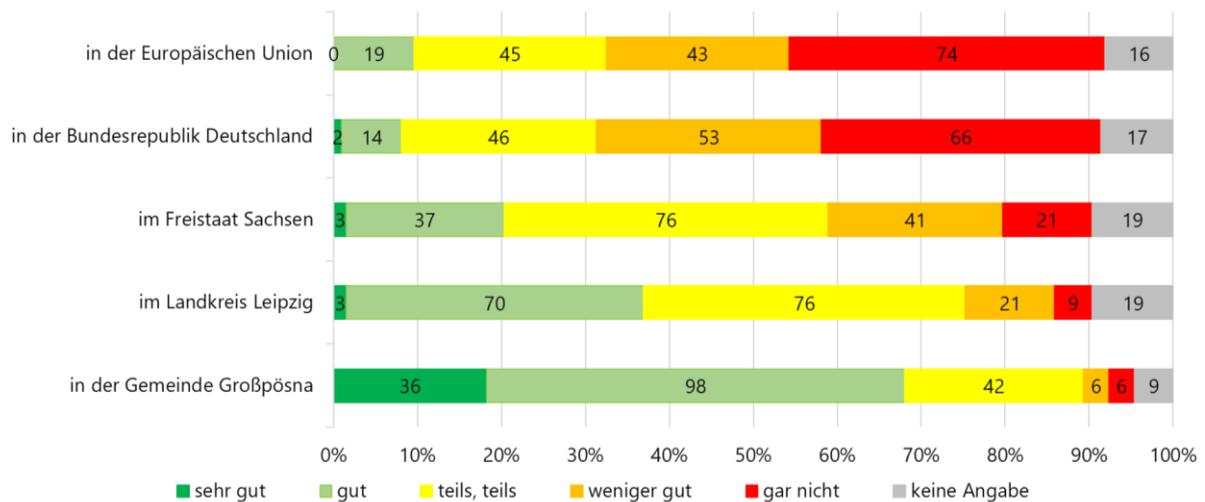


Abbildung 41: Wie gut fühlen Sie sich von der Politik auf den unterschiedlichen Ebenen im Allgemeinen vertreten?

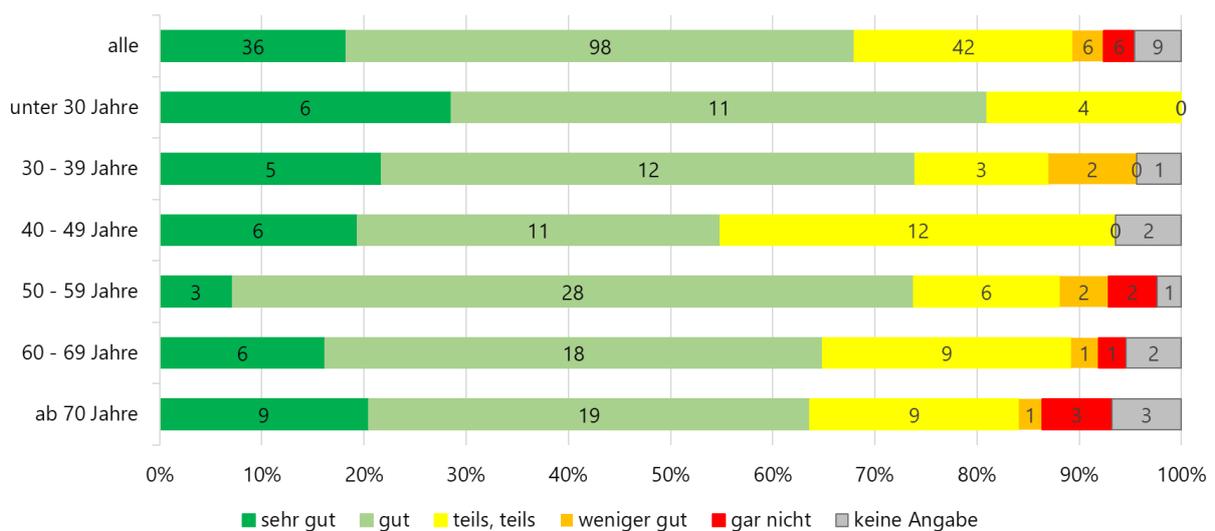


Abbildung 42: Wie gut fühlen Sie sich von der Politik in Großpösna im Allgemeinen vertreten? - differenziert nach Altersgruppen

5.2 Glauben Sie, dass gut gemachte Bürgerbeteiligung Ihr Gefühl, gut vertreten zu sein, verbessern würde?

Insgesamt rund 85% der Befragten geben an, dass sich ihr Gefühl, gut vertreten zu sein, durch gut gemachte Bürgerbeteiligung sicher oder vielleicht verbessern würde. Dies zieht sich in ähnlicher Größenordnung durch alle Altersgruppen (siehe Abb. 43).

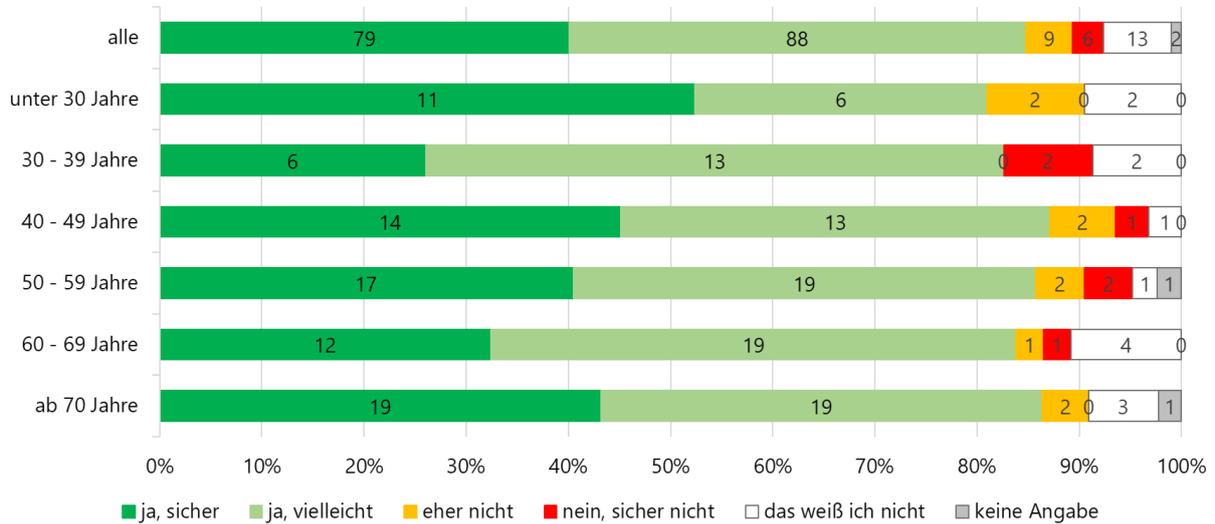


Abbildung 43: Erwartung, dass gut gemachte Bürgerbeteiligung das Gefühl, gut vertreten zu sein, verbessern würde